



Christian Ritter
Redaktion

Rohstoffe: Goldene Renditen für Anleger

Liebe Anlegerin, verehrter Anleger,

noch immer sind viele Aktienmärkte weit von ihren historischen Höchstständen entfernt. Ungeachtet der fulminanten Aufholjagd in den vergangenen Monaten trennen den EuroStoxx 50 rund 1.250 Punkte von seinem Allzeithoch. Und beim Dax messen wir sogar einen Abstand von etwa 1.700 Zählern. Schauen Sie dagegen an den Rohstoffmarkt, so finden Sie ein komplett anderes Kursbild: Spiegelbildlich zum Niedergang der so genannten New Economy vor sechs

Jahren zündete dort eine beispiellose Preisexplosion. Der Goldpreis, um Ihnen ein Beispiel zu geben, stieg allein in den vergangenen zwei Jahren um fünfzig Prozent. Und auch in anderen Segmenten des Rohstoffmarktes konnten sich Anleger die sprichwörtliche „goldene Nase“ verdienen. Der Preisauftrieb zieht sich durch eine ganze Reihe von Commodities. Silber, Platin, Kaffee oder Weizen – nur vier Beispiele von vielen.

Das Gute daran: Während einige Grundwerte inzwischen stark überkauft sind, warten andere nach wie vor auf ihre Entdeckung. Auch unter Diversifikations-Aspekten sind Rohstoffe interessant. Da sie sich weithin unabhängig von Aktien- und Rentenmärkten entwickeln, stabilisieren sie den Gesamtertrag Ihres Wertpapierdepots.

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour! Wir stellen Ihnen ausgewählte Investmentprodukte vor, mit denen konservative wie chancenorientierte Anleger auf Renditejagd im Rohstoffsektor gehen können.

Erfolgreiche Börsengeschäfte wünscht,


Ihr Christian Ritter, Redaktion

x-markets



Ölgewinnung mit

Zukunft: Ölsand

S-BOX Ölsand Index Zertifikat
WKN DB8 BTS

www.x-markets.db.com

Hotline: +49 (0)69 910-38807

Deutsche Bank



Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.x-markets.db.com heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GME X-markets, Große Gallusstr. 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

BHP Billiton: Die Mutter aller Rohstoff-Aktien

Goldmine, Kupferhütte oder Stahlkocher: Wenn Sie sich für eine Rohstoffaktie entscheiden, setzen Sie zumeist auf einen eng umgrenzten Teilmarkt. Ihre Position steht und fällt mit dann dem Preis eines Einzel-Rohstoffs. Anders bei BHP Billiton: Das britisch-australische Unternehmen bildet Ihnen den Rohstoffmarkt nahezu in Gänze ab.

Alles, was Mutter Erde hergibt – BHP fördert es zutage. Das Unternehmen ist der zweitgrößte Produzent von Kohle, Besitzer der größten Kupfermine, drittgrößter Eisenerz-Exporteur und führender Hersteller von Chrom und Magnesium. BHP (WKN 908101) profitiert damit in Gänze von der Hausse am Rohstoffmarkt: Befeuert vom starken Wachstum in Asien und dem Wiedererwachen Japans meldet Konzernchef Charles Goodyear Jahr für Jahr Zuwächse bei Umsatz und Gewinn. In 2006 liefen 39 Mrd. US-Dollar durch die Bücher, gut 25 Prozent mehr als in 2005. Unterm Strich verblieb ein Nettogewinn von 10,5 Mrd. US-Dollar oder 1,73 US-Dollar je Aktie – ein Plus gegenüber 2005 von 66 Prozent. Daraus errechnen wir ein attraktives Kursgewinnverhältnis von 11,8. Die Dividende hält indes nicht ganz Schritt. Sie steigt „nur“ um 29 Prozent. Der Grund: BHP will einen Großteil der Gewinne auch zum Rückkauf eigener Aktien verwenden. Volumen des Rückkaufprogramms: satte 3 Mrd. US-Dollar.

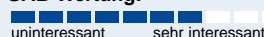
Fazit: Die breite Aufstellung und das diversifizierte Geschäftsmodell machen BHP weithin unabhängig von Preisen einzelner Rohstoffe. Das verschafft Aktionären vergleichsweise stabile Erträge. Dieses und die üppige Marktkapitalisierung von 140 Mrd. US-Dollar machen BHP zu einem Benchmark-Investment des Rohstoffmarktes. RIC

BHP Billiton

Chance/Risiko:



GAB-Wertung:

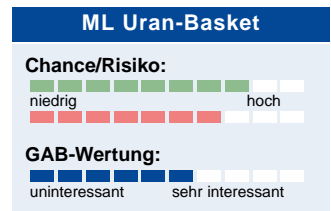
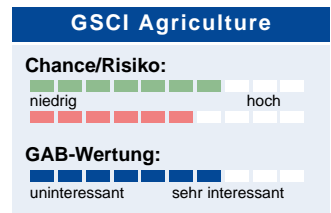


Agriculture-Index. Er beinhaltet gleich acht Rohstoffe, deren Gewichtungen sich am weltweiten Produktionsvolumen der vergangenen fünf Jahre orientieren. Ergo bietet er Ihnen ein realistisches Abbild des Agrarsektors. Bevorzugen Sie produktseitig ein Endlos-Zertifikat auf die Total Return-Variante des Index' (WKN [GS0CCV](#)). Damit stellen Sie sicher, dass Ihnen neben den Kursgewinnen aus den Agrarfutures auch die Zinserträge aus den Margin-Konten zufließen. Im Gegenzug erhebt der Emittent – Goldman Sachs – eine Managementgebühr von 1,4 Prozent pro Jahr.

Uran: weiterhin strahlende Gewinne?

Ebenfalls vergleichsweise gut prognostizierbar ist der Uran-Preis. Lassen Sie sich vom Atomausstieg in Deutschland nicht irritieren. Die Entwicklung geht weltweit in die gegenläufige Richtung. Atomkraft gilt für viele Länder als einzige Lösung, den stetig wachsenden Energieverbrauch zu schultern. Aktuell finden Sie auf dem Globus etwa 440 Kernkraftwerke. Dreißig neue befinden sich in Planung. Jedes Kraftwerk ist dabei zwingend auf Uran angewiesen, weitere Preisanstiege daher vorprogrammiert. Im [Geldanlage-Brief 21/2005](#) hatten wir hartgesottenen Anlegern den kanadischen Uran-Minenbetreiber Cameco empfohlen. Binnen 12 Monaten kletterte das Papier um dreißig, in der Spitze gar um sechzig Prozent.

Wenn Sie indes einen Tick risikoärmer vorgehen wollen, setzen Sie auf Zertifikate. Derzeit buhlen drei Emittenten um Ihr Geld: UBS mit dem Uranium-Basket (WKN [527471](#)), Merrill Lynch mit dem Urankorb (WKN [ML0BDN](#)) und Lehman Brothers mit der Uranium Garant I-Anleihe (WKN [A0GZGW](#)). Vorab: Keines der Papiere ist perfekt. Am ehesten gefällt uns der Uran-Basket von Merrill Lynch. Es ist das gegenwärtig einzige Papier ohne Laufzeitschranke. Doch leider ist die Zusammensetzung der insgesamt zehn Werte statisch – die Klumpenbildung daher vorausbestimmt. RIC

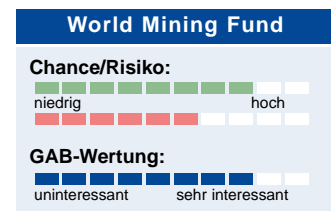


Im Fokus: Merrill Lynchs World Mining und Fortis' Equity Materials

Die besten Rohstoff-Fonds für Ihr Depot

Viele Rohstoff-Fonds gibt es auf dem deutschen Kursblatt nicht. Die Auswahl sollte sich daher einfach gestalten, könnte man meinen. Tatsächlich finden Sie unter den Produkten erhebliche Qualitäts-Unterschiede. Der Geldanlage-Brief hat für Sie die besten Fonds herausgesucht.

Der erste ist gewissermaßen ein Altbekannter. Wir hatten ihn Ihnen bereits im [Geldanlage-Brief 33/2004](#) ans Herz gelegt. Es ist das Flaggschiff unter den Rohstoff-Fonds: Merrill Lynchs World Mining Fund (WKN [986932](#)). Der Fonds ist inzwischen fast 6,6 Mrd. US-Dollar schwer – aber kein bisschen träge. Egal welches Zeitfenster Sie nehmen: den World Mining Fund finden Sie stets auf vorderen Plätzen.



Kein Fonds wie jeder andere

LOYS GLOBAL (WKN 926229)

Fokussierung auf absoluten Wertzuwachs
Aktives Management ohne Benchmark-Orientierung
Einer der besten Aktienfonds seiner Klasse

LOYS
Management für Kapitalanlagen

Staufflinie 3
29122 Oldenburg
Tel. 0441 7 92586 0
Fax 0441 7 92586 11
www.loys.de
info@loys.de

Ein bunter Schnitt durch die Welt der Erze

Das Erfolgsrezept: Merrill Lynch streut Ihr Kapital breit. Das dreiköpfige Team um Fondmanager Evy Hambro investiert in Unternehmen fast aller Teilmärkte: Platinproduzenten ebenso wie Kupfer-, Aluminium-, Nickel- und Uran-Anbieter. Ein bunter Schnitt durch die Welt der Erze und Metalle. Der Fonds ist zudem quasi permanent in die Riesen der Branche investiert.

Auf Position eins der Top-Holdings finden Sie Rio Tinto, der zweitgrößte Produzent von Eisenerz. Das Unternehmen nimmt derzeit einige Milliarden US-Dollar in die Hand, um seine Eisenerz-Engagements in Westaustralien auszubauen und wird noch in diesem Monat mit chinesischen Stahlproduzenten die Erzpreise für das nächste Jahr verhandeln. Mit am Verhandlungstisch: Vertreter der brasilianischen Cia. Vale do Rico Doce, kurz CVDR, und BHP Billiton. Zusammen bilden sie die drei weltgrößten Rohstoffkonzerne. Und folgerichtig auch die schwersten Fonds-Positionen.

Ein hoch rentabler Anlagemix: Anleger, die unserer Empfehlung vor zwei Jahren gefolgt sind und sich den schon damals mit „AAA“ ausgezeichneten Fonds ins Depot gelegt haben, können sich heute über einen Gewinn von fast 100 Prozent freuen. Allerdings brauch(t)en Sie auch gute Nerven. Mit einer Volatilität von fast 22 Prozent liegt das Risiko nach wie vor hoch auf. Dennoch bleibt der Rohstoffklassiker auch im zehnten Jahr seines Bestehens eine gute Wahl – trotz der mit 1,75 Prozent hohen Kostenlast.

Fortis: größerer Branchenmix, kleinere Anlageregion

Vom Fondsvolumen her in einer gänzlich anderen Liga spielt der noch junge und kleine L Fund Equity Materials Europe (WKN 724435). Das Produkt aus dem Hause Fortis ist gerade einmal fünf Jahre alt und kaum 51 Mio. Euro leicht. Der Vorteil: Wer wenig Kapital bewegt, kann Positionen zügiger auf- und wieder abbauen, kann Gewinne zügiger mitnehmen und somit rascher auf sich bietende Chancen reagieren. Fortis gelingt das bravurös: Mit Ausnahme des Jahres 2002 hat der Fonds jedes Jahr mit einem zweistelligen Plus beendet.

Der Investmentansatz von Fondsmanager Lucio Dubini: Er legt mindestens ein Viertel des Fondsvermögens in Unternehmen des Grundstoffsektors an. Wobei man – und das ist der Unterschied zu Merrill Lynch – branchenseitig das Anlageuniversum größer definiert: Eingang in den Equity Materials-Fund finden ebenso Unternehmen der Forst- und Papierindustrie. Die Anlageregion beschränkt sich dagegen auf Europa, weshalb auch das Währungsrisiko geringer ausfällt.

Viel Chemie

Die größte Position ist der britisch-australische Rohstoffriese BHP Billiton, daneben die britisch-indische Mittal Steel (7,6%), aber auch Zykliker wie BASF (6,4%), die französische Air Liquide (4,5%) und der Schweizer Pflanzenschutz-Spezialist Syngenta (4,3%). Insgesamt zeichnet die Chemie für gut ein Drittel des Volumens verantwortlich.

Ebenso wie Merrill Lynch, so hält auch Fortis nur wenig Pulver trocken. Der Kassenbestand von Fondsmanager Lucio Dubini beträgt gegenwärtig nur rund vier Prozent.

Geringe Schwankung, hohe Rendite

Aufgrund der im Vergleich zu Merrill Lynch noch einmal verbreiterte Branchen-Allokation fällt die Schwankungsbreite mit nur 13 Prozent deutlich geringer aus. Der Fonds unterbietet damit sogar ein klassisches (passives) Dax-Investment. Auf der Renditeseite steht er seinem ungleich schwereren Bruder im Ein- und Dreijahresvergleich um nichts nach: Er bringt es im Einjahresvergleich auf einen Gewinn von fast 44 Prozent, im Dreijahresvergleich erzielte er für Anleger eine stolze durchschnittliche Rendite von fast 28 Prozent pro Jahr.

Fazit: Wir sehen in beiden Produkten ein geeignetes Instrument zur Diversifizierung Ihres Depots in Richtung Rohstoffe, wobei uns Fortis, der „Frischling“, eine Nuance besser gefällt. Er weist eine geringere Volatilität auf und ist zudem einen Tick breiter aufgestellt. RIC



Fonds	WKN	Auflage	Gebühren */**	Rendite 1J / 3J
MLIM World Mining	986932	07.01.1994	3,00% / 0,50%	32% / 126% ***
Fortis Equity Materials	724435	16.07.2001	3,00% / 0,75%	33% / 107%
dit-Rohstoffonds	847509	25.07.1983	5,00% / 1,35%	33% / 114%
ADIG Fondiro	847116	04.05.1987	5,00% / 1,65%	27% / 104%
ABN Amro Fund Mat.	A0B8V5	22.07.2004	5,25% / 1,50%	20% / –
Parvest Worldresources	937957	29.09.2000	5,00% / 1,50%	8% / 90%
* einmalig / ** pro Jahr / *** auf Dollarbasis				Stand: 22.11.2006

Ölsand – alternative Rohölgewinnung im Aufschwung

Der steigende Weltenergiebedarf und die immer knapper werdenden Erdölressourcen sorgten in der Vergangenheit für immer höhere Rohölpreise. Durch diese Preisentwicklung wurde eine Alternativquelle zur Ölgewinnung zunehmend lukrativer: Ölsand. Das vor Kurzem aufgelegte S-BOX Ölsand Index-Zertifikat des X-markets-Teams der Deutschen Bank ermöglicht Anlegern, auf die Ölgewinnung aus Ölsand zu setzen. Das Zertifikat nimmt an der Wertentwicklung des S-BOX Ölsand-Index teil und bietet somit mittelbar Zugang zu einem diversifizierten Portfolio in Kanada ansässiger Unternehmen, die sich mit der Verarbeitung von Ölsand beschäftigen.

Ölsand ist ein Gemisch aus Sand, Lehm, Wasser und Bitumen, aus dem sich in einem speziellen Verfahren Rohöl synthetisieren lässt. War der Verarbeitungsprozess bisher sehr kostenintensiv und das so erzeugte Öl daher verglichen mit konventionell gewonnenem Öl preislich nicht konkurrenzfähig, machen verbesserte Fördertechnologien und steigende Ölpreise das Öl aus Ölsand zu einer echten Alternative, um einen Förderrückgang des flüssigen Öls aufzufangen.

Aus den weltweiten Ölsandvorkommen lassen sich nach aktuellen Schätzungen von Fachleuten rund 100 Mrd. Tonnen Öl gewinnen. Etwa ein Viertel der Vorkommen liegt in Kanada, vornehmlich in der Provinz Alberta. Damit ist Kanada nach Saudi-Arabien das Land mit den zweitgrößten Erdölschätzen der Welt.

Anfängliche Indexzusammensetzung

Unternehmen	Gewichtung
Canadian Oil Sand	16,67%
Husky Energy Inc	16,67%
Western Oil Sand	16,67%
Canadian Natural Res.	7,14%
Encana Corp.	7,14%
Imperial Oil	7,14%
Nexen Inc	7,14%
Opti Canada Inc.	7,14%
Shell Canada	7,14%
Suncor Energy	7,14%

Stand: Oktober 2006

S-BOX Ölsand Index-Zertifikat

WKN: **DB8 BTS**

ISIN: **DE000DB8BTS6**

Laufzeit: keine Laufzeitbegrenzung

Aktueller Kurs: 97,61 Euro

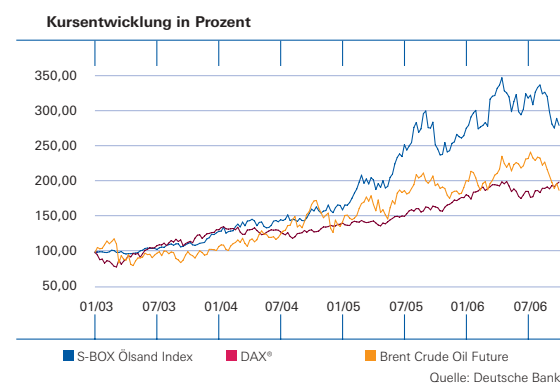
Stand: 23.11.2006

Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.x-markets.db.com heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GME X-markets, Große Gallusstr. 10–14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Investment-Strategie der Woche

von **X-markets**
Deutsche Bank 



Der von der boerse-stuttgart AG ins Leben gerufene S-BOX Ölsand Performance-Index besteht anfänglich aus 10 in Ölsandprojekte investierenden Unternehmen aus Kanada. Um den Index stets auf aktuellem Stand zu halten, erfolgt halbjährlich eine Anpassung der Zusammensetzung. Diese wird vom Ölsand-Komitee, bestehend aus Mitarbeitern der ZertifikateJournal (Schweiz) AG und der boerse-stuttgart AG, vorgenommen.

Kriterien für die Aufnahme in den Index sind unter anderem, dass die Unternehmen mindestens 10 Prozent ihres Umsatzes aus dem Geschäftsbereich der Rohölgewinnung aus Ölsand generieren oder zumindest ein signifikanter Teil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf diesen Bereich entfällt. Die momentan enthaltenen Unternehmen haben allesamt ihren Hauptsitz in Kanada und sind an der Toronto Stock Exchange gelistet.

Auch Handelsvolumen und Marktkapitalisierung spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufnahme in den Index. Maximal zwölf Unternehmen können im Index vertreten sein. Sollten mehr als zwölf Unternehmen die Bedingungen erfüllen, werden die nach Marktkapitalisierung größten ausgewählt.

Spekulationssteuer: Neues Urteil des Finanzgerichts Schleswig-Holstein**Was Anleger bei der Spekulationssteuer beachten sollten**

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, www.vrt.de

Werden Wertpapiere innerhalb der einjährigen Spekulationsfrist umgesetzt, so geht der Gewinn oder Verlust in die Einkommens-Besteuerung ein. Außerhalb der Spekulationsfrist geht der Fiskus bei Gewinnen leer aus; andererseits lässt er entstandene Veräußerungsverluste nicht mehr zur Verrechnung mit anderweitigen Spekulationsgewinnen zu. Was liegt da näher als aufgelaufene Verluste noch kurz vor Ablauf der Spekulationsfrist zu realisieren und die Position später wieder aufzubauen. „So nicht!“, sagt dazu jedenfalls das Finanzgericht Schleswig-Holstein.

Haben Sie als Anleger nicht auch schon einmal versucht, Vater Staat an den aufgelaufenen Spekulationsverlusten zu beteiligen ohne sich so wirklich von einer lieb gewonnenen Aktienposition zu trennen. Schließlich kann dann der Verlust gegen anderweitige Spekulationsgewinne verrechnet werden, was die Einkommensteuer drückt. Was liegt näher als eine Verlustposition noch vor Ablauf der Spekulationsfrist zu verkaufen und sie anschließend zurückzukaufen. Dies dachte auch ein findiger Anleger aus Schleswig-Holstein. Als er aber den Verlust im Rahmen seiner Einkommensteuererklärung berücksichtigen wollte, stieß er auf den erbitterten Widerstand seines Finanzamtes. Erbstog zog der Anleger vor das Finanzgericht.



Ulrich Rieck
Steuerberater

Keine Verlustrealisation im Rahmen eines „Gesamtplans“ mit Ersatzbeschaffung

Auch hier erlitt er leider Schiffbruch. Mit Urteil vom 14.09.2006 (Aktenzeichen 5K 286/03) hat das Schleswig-Holsteinische Finanzgericht (FG) der Verlustrealisation eine klare Absage erteilt. Zwar stelle der Spekulationsparagraf 23 EStG dem Wortlaut nach lediglich auf das objektive Merkmal der Veräußerung ab, während die Motivation steuerlich nicht relevant ist. Die angestrebte Verlustverrechnung sei jedoch abzulehnen, da wegen der „Ersatzbeschaffung“ keine echte Verlustrealisation vorliege und zwischen Verkauf und Kauf ein Zusammenhang in Form eines so genannten Gesamtplans bestehe.

Gestaltungsmisbrauch

Unabhängig von diesen Überlegungen sieht das FG im vorliegenden Fall aber auch einen Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne von Paragraph 42 der Abgabenordnung. Während das taggenaue Abwarten der Spekulationsfrist bei Gewinnpositionen kein steuerlicher Gestaltungsmisbrauch ist, muss der Verkauf von Wertpapieren auch „wirtschaftlich“ stattfinden, so das FG. Im Urteilsfall habe das vorausgesetzte Desinvestment bei wirtschaftlicher Betrachtung bewusst nicht stattgefunden. Damit folgt das FG Schleswig Holstein einer Argumentation, die bereits das FG Hamburg im Fall des taggleichen An- und Verkaufs von Wertpapieren vertrat (Urteil vom 09.07.2004 – VII 52/02).



Englische Lebensversicherung

... die clevere Altersvorsorge!

- ✘ Spitzen-Bewertungen
- ✘ Kapital-Garantie
- ✘ Attraktive Rendite

**JETZT INFOS
ANFORDERN!**

Hier klicken!

Die Konsequenzen

Wenngleich es noch keine höchstrichterliche Entscheidung zur Frage des Gestaltungsmissbrauchs bei der Verlustrealisierung gibt, ist nach den Urteilen zweier Finanzgerichte doch erhöhte Vorsicht geboten. Wenn Sie die abgestoßene Position taggleich oder am nächsten Tag zurück kaufen, können Sie beim Finanzamt Schiffbruch erleiden. Ausdrücklich nicht gelten soll das nur für ausgewiesene Daytrader.

Wenn Sie bei der Verlustrealisierung auf Nummer sicher gehen wollen, müssen Sie also zwischen An- und Verkauf eine bestimmte Zeit verstreichen lassen oder stattdessen ein anderes Wertpapier kaufen. Verkaufen Sie zum Beispiel Daimler-Aktien und kaufen gleichzeitig ein Bonuszertifikat auf Daimler, dürfte das Finanzamt nichts mehr zu meckern haben.

Lassen Sie uns hier aber ganz klar Stellung beziehen: Unserer Meinung nach ist die Entscheidung der Richter aus Schleswig-Holstein falsch, ignoriert sie doch, wie stark gerade Aktien über Nacht schwanken können und dass der Anleger selbst bei zeitnahe Kauf und Verkauf Kursrisiken ausgesetzt ist.

Bleibt zu hoffen, dass der Bundesfinanzhof die Gelegenheit bekommt, zu dieser Frage neu zu urteilen. Ob's letztlich hilft, steht natürlich auf einem anderen Blatt. Sie wissen ja: Vor Gericht und auf hoher See....

Ihre Meinung

Lieber Leser,

schreiben Sie uns Ihre Meinung, Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche zum Geldanlage-Brief:

Geldanlage-Brief
c/o 1plus gmbh
Speyerer Straße 32
D-67376 Harthausen

Oder nutzen Sie gleich das [Feedback-Formular](#).

Wir freuen uns sehr auf Ihre Nachricht!

Impressum

Herausgeber

Geldanlage-Brief, c/o 1plus informationsdienste gmbh,
Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210
Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater
Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773
USt-IdNr. DE204746333

Vi.S.d.P.

Christian Ritter

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und
Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.
Die Charts wurden mit freundlicher Unterstützung von "World Money" erstellt. Kontakt: World Money, 52070 Aachen,
0241/901 90 45, www.world-money.com.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.